

PVS · Straßmann-Haus · Schumannstraße 18 · 10117 Berlin

Verteiler:

- Vorstandsvorstand
- Vorsitzende der Privatärztlichen Verrechnungsstellen im Verband
- Vorstandsmitglieder der Privatärztlichen Verrechnungsstellen im Verband

Verband der Privatärztlichen Verrechnungsstellen e. V.
Ärztliche Gemeinschaftseinrichtung

HAUSANSCHRIFT
Straßmann-Haus
Schumannstraße 18
10117 Berlin

POSTANSCHRIFT
Postfach 040160
10061 Berlin

KONTAKT
T 030 28049630
F 030 28049635
verband@pvs.de
www.pvs.de

Unterstützung des Verbandes der Privaten Krankenversicherung (PKV Verband) durch Mitgliedsärzte der PVS

11.04.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie seit Wochen der Presse entnehmen können, werden in der öffentlichen Diskussion immer härtere Bandagen angelegt, wenn es um das Thema Private Krankenversicherung geht. Da jubelt die Wochenzeitung „DIE ZEIT“ kürzlich auf ihrer Titelseite über das baldige Ende der Privaten Krankenversicherung – als sei es schon eine beschlossene Sache. Da fordert der Vorsitzende des AOK Bundesverbandes pressewirksam und ultimativ die Abschaffung der PKV, während der Vorsitzende der Techniker Krankenkasse sich dafür einsetzt, dass die Unterschiede zwischen PKV und GKV verschwinden mögen. Für die Begleitmusik sorgen die Verbraucherverbände, die ihrerseits 150 Versicherte der PKV zu Kronzeugen für einen gesellschaftlich nicht mehr vertretbaren und gänzlich unsozialen Beitragsanstieg im System der PKV machen. Dies sind nur einige Beispiele für eine Kampagne, die den Boden für eine baldige Einführung der Bürgerversicherung und damit das Ende der heutigen PKV bereiten soll.

Zwar gibt es in der amtierenden Koalition bislang nur wenige Stimmen, die sich dieser Forderung offen anschließen würden. Es darf jedoch nicht verkannt werden, dass eine solche Unterstützung in dem Moment ins Gegenteil umschlagen könnte, in dem das gesellschaftliche Klima klar von der Idee der Bürgerversicherung durchdrungen ist. (Wissenschaftlich spricht man dann vom Zustand der „kulturellen Hegemonie“.) Entscheidend ist daher der Zeitfaktor. Der positiven Darstellung des Bürgerversicherungsideals sind schnellstens die tatsächlichen Auswirkungen bis hin auf die Versorgungswirklichkeit vor Ort entgegen zu setzen.

Damit wäre ich bei Ihnen:

Der PKV Verband hat sich kürzlich mit der Bitte an uns gewandt, ihm Namen und Anschriften von Mitgliedsärzten der PVS zukommen zu lassen, die bereit wären, im Sinne der PKV auf Multiplikatoren in den Kommunen und Regionen zuzugehen, um Ihnen die dramatischen Auswirkungen (Ende der freien Arztwahl, Ende einer wohnortnahen Versorgung, Ende der fachärztlichen Versorgung außerhalb von Krankenhäusern, Ende der Freiberuflichkeit etc. p.p.) einer Bürgerversicherung zu vermitteln. Zielgruppe sind vor allem „einfache“ Abgeordnete mit starker Bindung an ihre Wahlkreise (insbesondere solche, die nicht dem Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages angehören), Parteirepräsentanten und kommunale Würdenträger aller Art, um so Druck auf die jeweiligen Entscheidungsträger in Berlin aufzubauen.

Vorsitzender des Vorstandes:
Dr. med. Jochen-Michael Schäfer
Geschäftsführendes Mitglied des Vorstandes:
Stefan Tilgner M. A.

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
BLZ 300 606 01- Konto 0002 508 516
Steuernummer 120 570 404 75

Der Verband der Privatärztlichen Verrechnungsstellen e.V. ist unter der Nummer 1845 beim Vereinsregister des Amtsgerichtes Friedberg eingetragen.

Argumentationshilfen, Hintergrundinformationen und Analysen erhalten Sie bzw. sich für die Unterstützung dieses Anliegens meldende Mitgliedsärzte direkt vom PVS Verband, der gemeinsam mit dem PKV Verband hierfür eine Steuerungsarbeitsgruppe ins Leben rufen wird.

Der Verbandsvorstand hat sich auf seiner Sitzung am 31.03.2012 mit dieser Bitte des PKV Verbandes eingehend auseinander gesetzt und unterstützt diese im Ergebnis nachdrücklich.

Wir wären Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie bereit wären, sich persönlich in dem beschriebenen Sinne zur Verfügung zu stellen. Ein entsprechendes Rücksendeformular finden Sie beigefügt.

Eine Anmerkung sei noch gestattet: Selbstverständlich wird und würde diese Unterstützung keine blinde Gefolgschaft für die PKV bedeuten. Es geht „nur“ darum zu verhindern, dass die Politik einen Weg ohne Umkehr beschreitet, der für uns alle sehr negative Folgen hätte. Dessen völlig ungeachtet haben die Privaten Krankenversicherungen natürlich erhebliche „hausgemachte“ Probleme zu bewältigen, um ihr Geschäftsmodell in den nächsten Jahren am Leben erhalten zu können. Es bestehen viele offene Fragen. Wahrscheinlich wird die Politik in absehbarer Zeit schon deshalb eingreifen müssen, da das System selbst (also der PKV Verband) nicht in der Lage sein wird, notwendige dramatische Veränderungen zu Lasten einzelner Versicherungen und Geschäftspolitiken selbst voran zu treiben. Der PVS Verband ist sich dessen bewusst, weshalb er parallel das Projekt „33150“ gemeinsam mit dem Institut für Mikrodatenanalyse und dem Maklernetzwerk „Premium Circle“ unterstützt. Auf dieser Ebene werden gemeinsam mit einzelnen PKVen notwendige Veränderungsprozesse entwickelt und vorgedacht.

Für Ihre Unterstützung bereits im voraus herzlichen Dank.

Mit besten Grüßen

gez. Stefan Tilgner
Geschäftsführendes Mitglied
des Vorstandes

Anlage: Rücksendeformular